



29. Juni 2017

RUMBA-Umweltbericht EBG 2016

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

Das EBG ist seit 2013 im Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung RUMBA integriert. In den letzten Jahren haben wir eine Reihe von Massnahmen zur Verbesserung unserer Umweltbilanz eingeleitet: Von technischen Massnahmen am Gebäude, über die Einführung eines Abfall-Trennsystems, zur Beschaffung von Recyclingpapier bis zu Sensibilisierungsaktionen wie „bike to work“.

In der Gesamtheit erfolgte beim EBG für das Jahr 2016 trotzdem eine Steigerung der Umweltbelastung gegenüber dem Jahr 2013. Dies ist auf erhöhte Flugreisen aufgrund offizieller Verpflichtungen zurückzuführen. In einem kleinen Amt mit wenig Mitarbeitenden wirken sich bereits kleinere Zunahmen der Flugreisefähigkeit stark auf die Kennzahlen pro Mitarbeitenden aus. Wir nehmen uns weiterhin vor, unsere Reisen möglichst mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zu tätigen.

Auch dieses Jahr werden wir die entstandenen Klimagasemissionen 2016 durch den Erwerb von Kompensationszertifikaten kompensieren.

Der Bundesrat hat sich für die Bundesverwaltung als Ganzes in der vergangenen Zehnjahres-Periode das Ziel einer Senkung der Umweltbelastung pro Mitarbeitende um 10% gegenüber 2006 vorgenommen und auch erreicht. Mit dem Abschluss der Periode 2006 bis 2016 wird das RUMBA-System reformiert, was sich auf die Berichterstattung auswirken wird. Dies ist somit der letzte EBG-Umweltbericht der alten RUMBA-Periode.

Durch gezielte Informationen an unsere Mitarbeitenden zu einem bewussten und haushälterischen Umgang mit natürlichen Ressourcen und – wo möglich – durch einzelne technische Massnahmen, möchten wir weiterhin an der Optimierung unserer Umweltperformance arbeiten.

Sylvie Durrer
Direktorin EBG

2 Kennzahlen des EBG

Kennzahl	Einheit	2015	Ziel 2016	2016	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X nicht erreicht: 0
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / m2 Jahr MJ / FTE Jahr	209 9'013		225 11'071	+7.9% +22.8%	
Stromverbrauch	MJ / FTE Jahr	8'908		10'597	+19.0%	
Wasserverbrauch	m ³ / FTE Jahr	10.0		8.8	-12.3%	
Papierverbrauch (total)	kg / FTE Jahr	72.8	-5%	116.2	+59.7%	0
- davon Recyclingpapier	%	19.9%	30%	40%	+20.5 PP	X
Kehricht	kg / FTE Jahr	62.0		62.0	0.0%	
Dienstreisen	km / FTE Jahr	2'852		4'633	+62.5%	
Flugkilometer	km / FTE Jahr	2'286		3'916	+71.3%	
Bahnanteil bei Europa-Reisen	% bez. auf Reisestrecke	33.5%		15.9%	-17.6 PP	
Bahnanteil bei Inland-Reisen	% bez. auf Reisestrecke	100%		100%	0.0 PP	
CO2-Emissionen	kg CO2-Äquiv. / FTE	1'642		2'036	+24.0%	
Umweltbelastung (total)	1'000 UBP / FTE	1'415		1'748	+23.6%	
Veränderung der Umweltbelastung gegenüber 2006	1'000 UBP / FTE im Jahr 2006	1'614	-10%	1'748	+8.3%	0

PP: Prozentpunkte / FTE: Full Time Equivalent (Vollzeitäquivalent)

Die Tabelle oben zeigt für die wichtigsten Kennzahlen je Vollzeitäquivalent (oder m² bezogen) und ihre Veränderung gegenüber dem Vorjahr. Positive Entwicklungen weisen die Reduktion des Wasserverbrauchs und die Erhöhung des Recyclinganteils beim Papier auf, wodurch auch das gesetzte Ziel im Bereich Papierrecycling erreicht werden konnte. Das Ziel zur Reduktion der Umweltbelastung um 10% gegenüber 2006 konnte nicht erreicht werden. Zur Erhöhung der Umweltbelastung haben vor allem die markant gestiegenen Flugreisen gegenüber dem Vorjahr beigetragen, was sich bei einem kleinen Amt stark auf die Kennzahl UBP pro FTE auswirkt.

3 Ziele 2016

Für das Jahr 2016 hat sich das EBG folgende Ziele und Massnahmen vorgenommen:

#	Ziel	Massnahmen
1	Reduktion des Papier verbrauchs um 5% und Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier auf 30%	<ul style="list-style-type: none"> - Reduktion der physischen Papierablage - Sensibilisierung der Mitarbeitenden, weniger auszudrucken - Beschaffung von 100% Recyclingpapier im Verlauf des 2. Halbjahres 2016 (ab 2017 nur noch Recyclingpapier)
2	Senkung der Umweltbelastung pro FTE gegenüber dem Basisjahr 2006 (effektiv für EBG 2013) um mindestens 10%	<ul style="list-style-type: none"> - Massnahmen unter #1 - Einführung eines neuen Abfall-Trennsystems - Installation automatischer Stromabschalter bei Kaffeemaschine - Kompensation entstandener Klimagasemissionen

4 Umweltkennzahlen im Detail

4.1 Allgemeine Bemerkungen

Das EBG belegt das Gebäude an der Schwarztorstrasse 51. Es ist ein historisches Gebäude, welches ausschliesslich vom EBG mit mehreren, individuellen Büros genutzt wird.

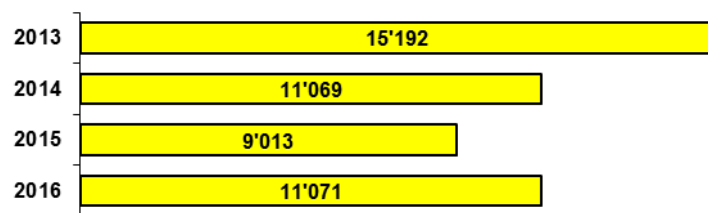
Der Bestand an Mitarbeitenden hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.4 FTE auf 17.5 FTE reduziert.

Dargestellt werden nachfolgend die Kennzahlen für die letzten vier Jahre in den einzelnen Umweltbereichen. Unter „Persönliche Beiträge“ wird jeweils aufgezeigt, wie jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter aktiv beitragen kann, die Umweltbelastung zu senken.

4.2 Wärmeverbrauch

Das Gebäude des EBG wird mit Erdgas beheizt. Der Wärmeverbrauch pro Mitarbeitenden ist – klimabereinigt durch die Berücksichtigung der Heizgradtage – um fast 23% gestiegen. Ein Grund für die Zunahme der Kennzahl ist die Abnahme des Bestandes an Mitarbeitenden beim EBG gegenüber dem Vorjahr. Der Wärmeverbrauch hat auch absolut gesehen zugenommen.

Wärmeverbrauch pro FTE (in MJ)



Beim EBG werden seit zwei Jahren vor jeder Heizperiode Wartungsarbeiten durchgeführt (Kontrolle Heizungsventile, Entlüftung Radiatoren,...), um für einen möglichst effizienten Betrieb der Anlage zu sorgen. Problematisch in Bezug auf den Wärmeverbrauch sind nach wie vor die nicht regulierbaren Thermostatventile an den Heizungen. Diese würden zusätzlich Wärmeeinsparungen und vor allem ein konstanteres Raumklima bringen.

Beim EBG werden seit zwei Jahren vor jeder Heizperiode Wartungsarbeiten durchgeführt (Kontrolle Heizungsventile, Entlüftung Radiatoren,...), um für einen möglichst effizienten Betrieb der Anlage zu sorgen. Problematisch in Bezug auf den Wärmeverbrauch sind nach wie vor die nicht regulierbaren Thermostatventile an den Heizungen. Diese würden zusätzlich Wärmeeinsparungen und vor allem ein konstanteres Raumklima bringen.

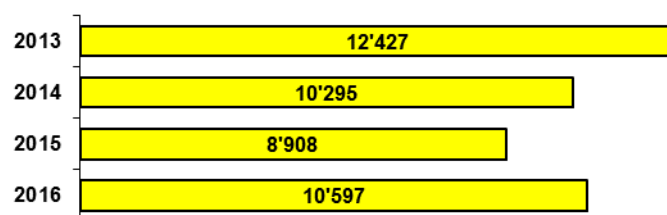
Persönliche Beiträge:

- Heizkörper und Heizkörperthermostatventile freihalten: Versperren Sie der Wärme nicht den Weg! Heizkörper sind der beste Garant dafür, dass sich die Wärme ungehindert im Raum ausbreiten kann. Ungünstig platzierte Möbel, Vorhänge und Abdeckungen können bis zu 20 Prozent Wärme schlucken. Entfernen Sie alles was die freie Abgabe der Wärme behindert! Die Raumluft muss auch den Thermostaten immer ungehindert umströmen können, da sonst die Regulierung von falschen Raumtemperaturen ausgeht.
- Kurz und kräftig lüften: Zur Lüfterneuerung (nicht in klimatisierten Räumen) mehrmals am Tag mehrere Fenster für 5 bis 10 Minuten öffnen. Durch dieses Querlüften - auch Stosslüften genannt - gelangt mehr Frischluft in den Raum als bei Dauerlüftung durch offenstehende Fenster, und es entstehen weniger Wärmeverluste.
- Keine Dauerlüftung während der Heizperiode: Dauernd offene bzw. gekippte Fenster sind eine Energieverschwendung und führen zu einer zu starken Abkühlung des Raumes. Zudem wird durch die einströmende Kaltluft das darunter liegende Thermostatventil maximal geöffnet. Sie werden sich unwohl fühlen, und es kann sich Tauwasser und Schimmelpilz bilden. Wer während der Heizperiode die Fenster ganz schliesst, kriegt keine kalten Füße und spart 30 % der Heizenergie. Achten Sie darauf, dass auch in Treppenhäusern, Gängen und Toiletten keine Kippfenster konstant offen bleiben.

4.3 Stromverbrauch

Beim Stromverbrauch pro FTE ist ebenfalls eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Dieser ist beim EBG aber immer noch klar unter dem Durchschnitt der Bundesverwaltung. Es wurden im Keller zwei neue Entfeuchtungsanlagen installiert. Zudem hat der heisse Sommer den Einsatz von Trumventilatoren erfordert. Absolut gesehen ist dadurch der Stromverbrauch gestiegen, trotz dem geringeren Bestand an Mitarbeitenden.

Stromverbrauch pro FTE (in MJ)



Die Idee der Installation eines automatischen Stromabschalters für die Kaffeemaschine wurde nicht umgesetzt. Stattdessen wurde ein Zwischenschalter mit Leuchte für die manuelle Ausschaltung eingeführt.

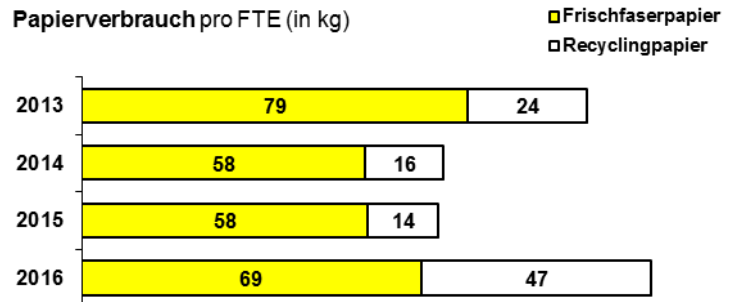
Persönliche Beiträge:

- Beim Verlassen des Büros immer Licht löschen.
- Bei Abwesenheiten über 15 Min. (z.B. Pause) Bildschirm abschalten.
- Bei Abwesenheiten über 30 Min. (z.B. kurzer Mittag) PC oder Laptop in Ruhezustand versetzen.
- Bei Abwesenheiten über 2 Std. (z.B. langer Mittag, Sitzung, abends und übers Wochenende) PC oder Laptop herunterfahren und Steckerleiste ausschalten.

4.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch ist mengenmässig stark gestiegen. Bei Broschüren und weiteren Drucksachen erfolgten mehr Nach- und Neudrucke. Zudem war die Ablage für das Bundesarchiv zu finalisieren. Hierzu mussten alte Dokumente auf BAR-taugliches Papier kopiert werden. Der Papierverbrauch pro FTE ist im Vergleich zum Durchschnitt der Bundesverwaltung (53 kg pro FTE) relativ hoch.

Dank der Einführung von neuem 100%-Recyclingpapier konnte hingegen der Anteil an Recyclingpapier klar erhöht werden.



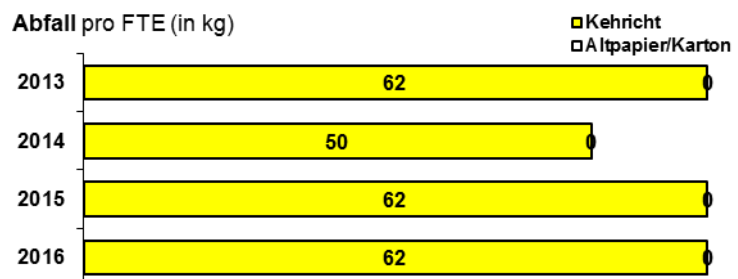
Persönliche Beiträge:

- Drucken Sie nur Dokumente aus, wenn nötig. Sparen Sie Papier, indem Sie im Normalfall keine Mails und Entwürfe ausdrucken (Text- und Layout-Kontrolle am Bildschirm) und doppelseitig drucken und kopieren.
- Für Aufträge über 1000 Blatt empfiehlt sich die Vergabe an die Abteilung Produktion des BBL. Die Produktion kann sowohl Recycling- wie auch Frischfaserpapiere verarbeiten. Für die Erledigung von Kundenaufträgen verwendet die Produktion die Kopierpapiere aus dem Sortiment Büromaterial. Elektronische Datenübermittlung und Auslieferung in einem Arbeitstag (oder kürzer bei Expressaufträgen) sind möglich. Grossaufträge sind drei Tage im Voraus anzumelden.

4.5 Abfälle

Das EBG verfügt über keine spezifischen Daten zu den aufkommenden Abfall- und Altpapiermengen. Mit Ausnahme des Jahres 2014 wird deshalb mit einem Mittelwert der Bundesverwaltung gerechnet.

Es wurde ein neues Abfall-Trennsystem eingeführt, welches von den Mitarbeitenden rege benutzt wird.



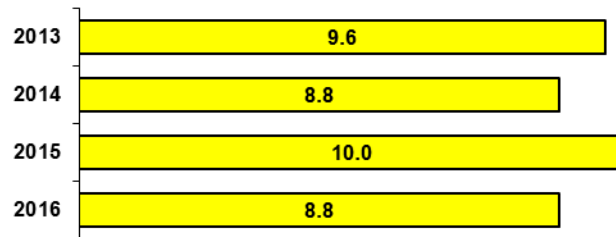
Persönliche Beiträge:

- Verwenden Sie weiter die getrennten Behälter Ihres Abfallbehälters.
- Verwenden Sie die weiteren durch den Hausdienst zur Verfügung gestellten Möglichkeiten der Abfalltrennung (z.B. PET, Batterien etc.)

4.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr auf 8.8 Kubikmeter pro FTE und Jahr gesunken, und dies trotz einer Abnahme des FTE-Bestands.

Wasserverbrauch pro FTE (in m3)



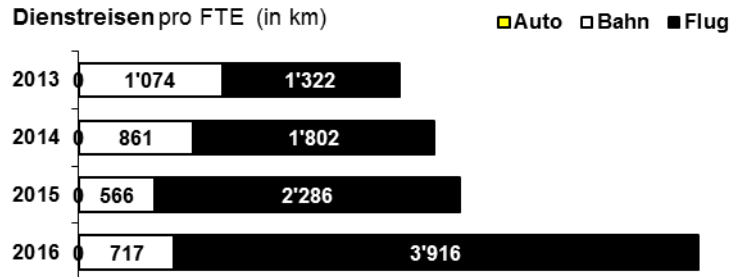
Persönliche Beiträge:

- Verwenden Sie wenn möglich kaltes Wasser beim Händewaschen. In der Schweiz ist Wasser relativ reichlich vorhanden, trotzdem ist ein sparsamer Gebrauch empfehlenswert. Das Aufheizen des Wassers verbraucht viel Energie und belastet die Umwelt oft mehr als der eigentliche Wasserverbrauch.

4.7 Dienstreisen

Das EBG verfügt über keine bundeseigenen Fahrzeuge. Auch Dienstreisen mit Mietfahrzeugen wurden gemäss vorhandenen Daten nicht in Anspruch genommen. Der Anteil der Bahnreisen im Inland beträgt somit vorbildliche 100%. Aufgrund der geringen Grösse des Amtes wirken sich bereits einzelne, zusätzliche Flugreisen relativ stark auf die Umweltbilanz des Amtes aus. Aufgrund offizieller Verpflichtungen sind beim EBG markent mehr Flugkilometer im Vergleich zum Vorjahr aufgelaufen.

Dienstreisen pro FTE (in km)



Für die Zukunft gilt es, Flugreisen weiterhin nur zu unternehmen, falls keine Alternativen umsetzbar sind (z.B. Videokonferenzen) und den Bahnanteil bei Europareisen weiter zu steigern (2016: 15.9%).

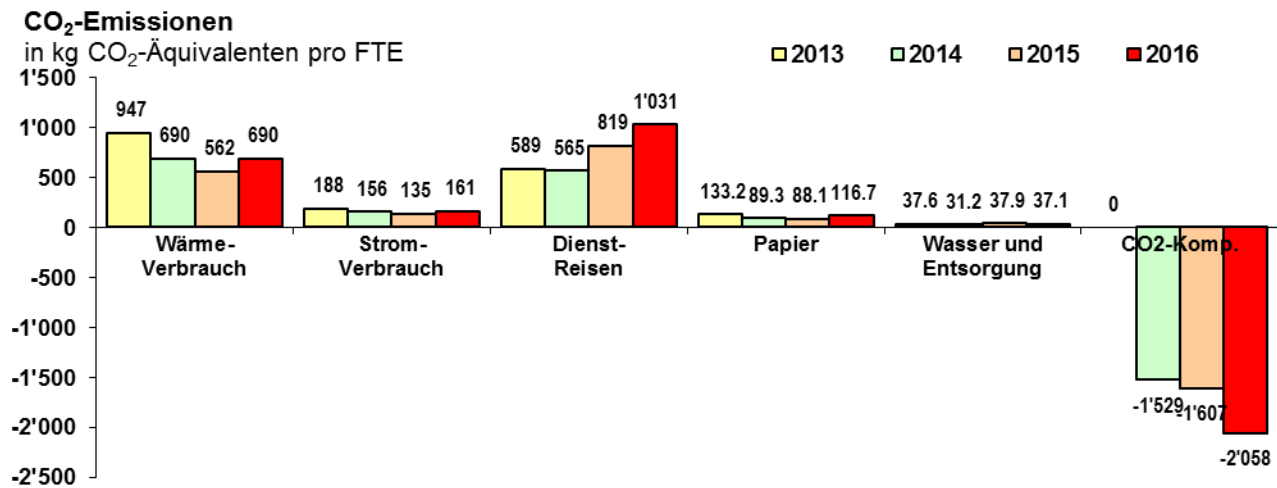
Persönliche Beiträge:

- Die Dienstreise mit dem öffentlichen Verkehr weiter fördern.
- Reisen bis 4 Stunden wenn möglich mit der Bahn.

4.8 CO₂-Emissionen

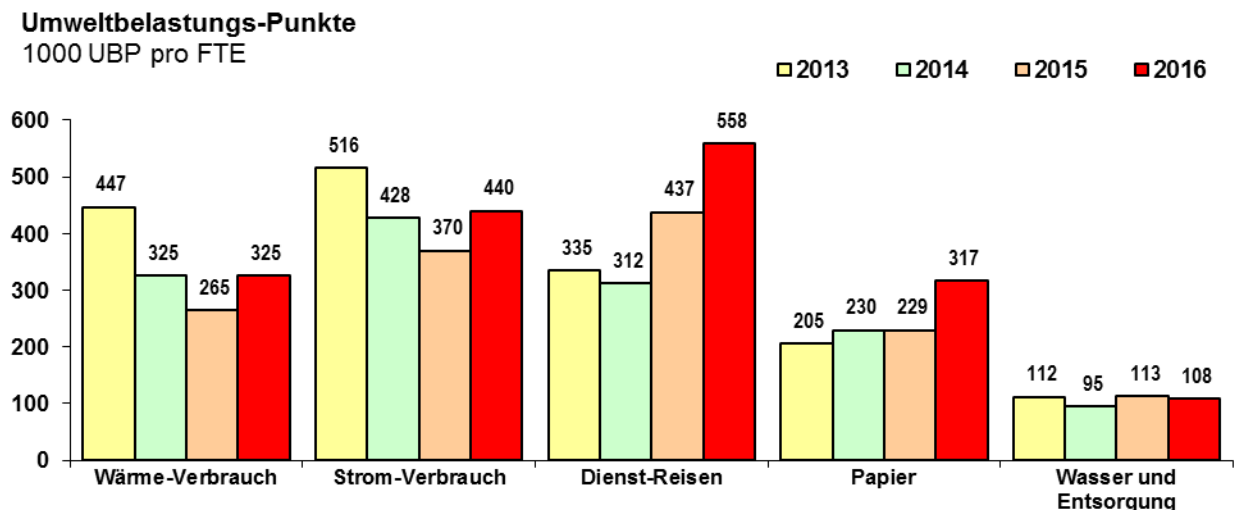
Die Dienstreisen, insbesondere die Flugreisen, stellen beim EBG die wichtigste CO₂-Emissionsquelle dar. Vor allem aufgrund dieser Flugreisen sind die CO₂-Emissionen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Emissionen aus dem Strombezug machen durch den Schweizer Strommix (v.a. Wasser- und Kernkraft) nur einen geringen Anteil aus.

Das EBG führte auch dieses Jahr wiederum eine Kompensation der gesamten, ausgewiesenen Klimagasemissionen durch (deshalb der negative Balken rechts in untenstehender Grafik).

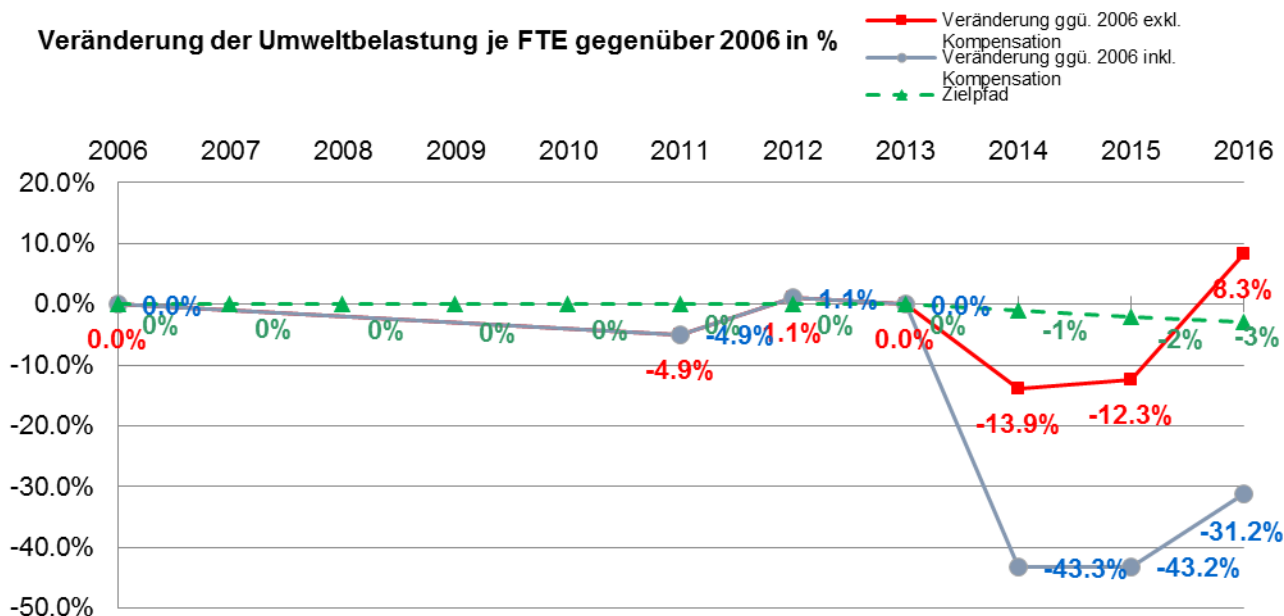


4.9 Umweltbelastung

Alle Umweltauswirkungen des EBG werden durch eine Ökobilanzierung in Umweltbelastungspunkte (UBP) umgerechnet. Die gesamte Umweltbelastung pro Mitarbeitende ist gegenüber dem Vorjahr um 23.6% gestiegen. Wie bei den CO₂-Emissionen bilden auch bei der Umweltbelastung allgemein die Dienstreisen (v.a. Flugreisen) den wichtigsten Anteil, gefolgt vom Stromverbrauch. Im Vergleich zum Durchschnitt der Bundesverwaltung liegt die Umweltbelastung pro FTE beim EBG mit 1'748'000 UBP pro FTE relativ tief.



Veränderung der Umweltbelastung je FTE gegenüber 2006 in %



Die Grafik oben zeigt die Entwicklung seit 2011. Für alle RUMBA-Einheiten gilt das Bundesratsziel, die Umweltbelastung je FTE zwischen 2006 und 2016 um 10% zu senken. Dieses Ziel kann für das EBG aufgrund der späten Aufnahme ins RUMBA-Programm (2013) nur bedingt gelten. Ein angemessenes Reduktionsziel von 3% gegenüber 2013 (grüner Zielpfad) konnte in den Jahren 2014 und 2015 erreicht bzw. sogar klar übertroffen werden, nicht aber im Jahr 2016, dem Schlussjahr der zehnjährigen RUMBA-Periode. Dies ist auf die gestiegenen Flugreisen zurückzuführen, die sich in einem kleinen Amt stark auf die Kennzahlen pro Mitarbeitende auswirken. In den Folgejahren wird erwartet, dass bei weniger offiziellen Verpflichtungen im Ausland die Umweltbelastung entsprechend wieder markant tiefer ausfallen wird.

Unter Einbezug der Kompensation aller Klimagasemissionen ergibt sich eine Reduktion der Umweltbelastung gegenüber 2013 von 31.2%.

5 Ziele und Massnahmen 2017

Für das Jahr 2017 nimmt sich das Amt folgende Ziele resp. Massnahmen vor:

- Reduktion des Papierverbrauchs um 5% gegenüber dem Vorjahr (Sensibilisierung und Reduktion physische Ablage)
- Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier auf 60% durch den Bezug des 100%-Recyclingpapiers
- Durchführung von Abklärungen zu Ressourceneffizienz-Massnahmen (Austausch Beleuchtung, Austausch Material Trinkbecher)
- Durchführung einer Sensibilisierungsaktion (Rundmail / Flyer) für die Mitarbeitenden
- Kompensation der angefallenen Klimagasemissionen

6 Organisation des Umweltmanagements

Dem Umweltteam des EBG kommen die folgenden Aufgaben zu:

- Erfassen der Umweltkennzahlen (Energie- und Materialverbrauch usw.)
- Umweltziele und Umweltmassnahmen vorschlagen
- Wirksamkeit der Massnahmen überprüfen
- Spezielle Umweltfragen abklären
- Jährliche Umweltberichterstattung

Die Umweltverantwortliche des EBG ist Frau Rosmarie Zwahlen.

Rosmarie Zwahlen

Schwarztorstrasse 51, 3003 Bern

Tel. +41 58 463 24 51

Fax. +41 58 462 92 81

rosmarie.zwahlen@ebg.admin.ch